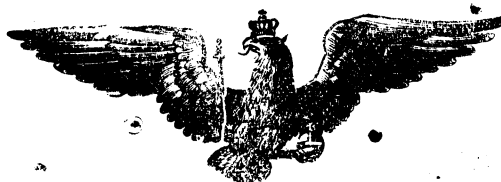


1
1906. 2725.

Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis vierteljährlich
60 Pf.,
durch die Post bezogen 75 Pf.



Inserate werden bis Donnerstag
Mittag in der Expedition
angenommen und kostet die 3gespaltene
Zeile 10 Pf.

28143

Redakteur: Hugo Ludwig.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

KÖNIGLICHE
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
BRESLAU.

Nr. 1.

Dels, den 5. Januar 1906.

44. Jahrg.

A m t l i c h e r T h e i l.

A. Bekanntmachungen des Königl. Landraths.

Nr. 1. Dels, den 29. Dezember 1905.

Der Förster Robert Schlappe aus Obrath bei Gimmel ist von dem Besitzer des Gutes Gimmel als Feld- und Forsthüter für Gimmel und Obrath angestellt, gemäß § 62 Absatz 2 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 von mir bestätigt und als solcher vereidigt worden.

Als Dienstabzeichen (§ 65 des genannten Gesetzes) wird Schlappe den verschlungenen Namenszug C. T. an der Stirnseite der Kopfbedeckung tragen.

Nr. 2. Dels, den 2. Januar 1906.

Betrifft die Vorbereitung zum Ersatzgeschäft für 1906.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 und speziell des § 25 der Wehr-Ordnung ersuche ich die Magisträte, Herren Gutsvorsteher und die Gemeindevorstände des Kreises, die nachstehende Bekanntmachung in vorläufiger Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Bis zum 1. Februar 1906 haben die Magisträte, Herren Gutsvorsteher und die Gemeindevorstände die vorgeschriebene Revision von Haus zu Haus vorzunehmen und sich zu überzeugen, daß alle erforderlichen Meldungen zur Stammrolle erfolgt sind. Etwaige Contraventionen sind mir zur Anzeige zu bringen.

Für die im Jahre 1886 Geborenen ist eine neue Rekrutierungsstammrolle alphabetisch anzulegen, während die zur Anmeldung gekommenen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1884, 1885 in die bereits früher angelegten Stammrollen an entsprechender Stelle im Alphabet nachzutragen sind. Militärpflichtige älterer Jahrgänge, als vorstehend bezeichnet, sind in besondere Resantenlisten aufzunehmen. Die Stammrollen für 1906 sind von dem Buchbindermeister Kietzblock hier gegen sofortige Bezahlung abzuholen.

Für die am Orte Geborenen des jüngsten Jahrganges (1886) sind den Eintragungen in die Stammrolle die Geburtsregisterauszüge, für auswärts Geborene die Geburtscheine, welche von den sich Meldenden bei der Anmeldung zu überreichen sind, zu Grunde zu legen.

In die Rekrutierungs-Stammrolle der älteren Jahrgänge erfolgen dagegen die Eintragungen auf Grund der von den Militärpflichtigen vorzulegenden Gestellungs- bezw. Losungsscheine, eventl. der zu erfordernden Geburtscheine, falls eine Vorstellung noch nicht erfolgt sein sollte.

Bei Anlegung der Stammrolle für 1906, welche nur nach dem vorgeschriebenen Formular angefertigt sein darf und wobei genau darauf zu achten ist, daß nicht mehr wie drei Militärpflichtige in die Rubriken einer Zeile Aufnahme finden, ist hinter dem letzten Namen jedes Buchstabens genügender Raum für etwaige Nachtragungen zu lassen. Die Spalten 1—10 sind bei dieser Stammrolle vollständig auszufüllen, sofern dies mit unzweifelhafter Sicherheit erfolgen kann. Bestrafungen sind in Spalte „Bemerkungen“ einzutragen.

Die Militärpflichtigen mit gleichen Anfangsbuchstaben werden unter sich nummerirt.

Der Rufname jedes Einzelnen ist stark zu unterstreichen.

Uneheliche Söhne werden auf den Namen der Mutter eingetragen.

In die Rekrutierungs-Stammrollen sind aufzunehmen:

- a. Die innerhalb des Gemeinde- oder Gutsbezirks geborenen männlichen Personen beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher gestorben sind,
- b. diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1906 angemeldet haben,
- c. die sich nachträglich anmeldenden Militärpflichtigen und
- d. die durch amtliche Nachforschungen der Ortsbehörden etwa sonst noch ermittelten zur Anmeldung Verpflichteten.

Die Eintragungen der vorstehend unter a—d erwähnten Militärpflichtigen erfolgen **alphabetisch**.

Wehrpflichtige, welche vor Beginn des militärischen Alters freiwillig eingetreten sind, werden zwar in die Rekrutierungs-Stammrollen aufgenommen, jedoch nach der Eintragung mit bezüglichem Vermerk nach diesseitiger Genehmigung wieder gestrichen.

Streichungen von Militärpflichtigen ohne meine Genehmigung dürfen in keinem Falle stattfinden.

Die richtige Ausfüllung der Spalte 8 ist von großer Wichtigkeit; es ist namentlich Folgendes zu beachten:

1. Bei Ausfüllung der Spalte 8 der Rekrutierungs-Stammrolle (Muster 6 zu §§ 46, 47 und 48 der Wehrordnung) ist der hauptsächlichste oder alleinige Beruf soweit angängig genau zu bezeichnen (z. B. landwirtschaftlicher Tagelöhner, Bäckergehilfe, Cigarren-

arbeiter, Handlungsreisender u. s. w.). Insbesondere ist bei Arbeitern und Tagelöhnern derjenige Arbeits- oder Geschäftszweig anzugeben, in welchem sie ständig oder meistens arbeiten (ob in Landwirtschaft, bei Forst-, Garten-, Bau-, Eisenbahn-, Chauffeearbeiten u. s. w.)

2. Dabei ist derjenige Beruf anzugeben, welcher seit Verlassen der Schule die längste Zeit hindurch ausgeübt wurde. Wer beispielsweise mehrere Jahre hindurch in der Landwirtschaft und nur das letzte Jahr oder die letzten Monate als Handwerksgehilfe oder Fabrikarbeiter thätig war, ist mit der ersteren, nicht mit der letzteren Beschäftigung nachzuweisen.
3. Hiernach ist zunächst bei der Aufstellung der zum 15. Februar 1906 einzureichenden Rekrutierungsstammrolle des Jahres 1906 zu verfahren. Es sind aber auch die Angaben in Spalte 8 der zu dem genannten Termine mit einzureichenden Rekrutierungsstammrollen der Jahre 1904 und 1905 nachträglich zu prüfen und soweit sie dieser Anweisung nicht entsprechen, zu ergänzen oder zu berichtigen.

Auf sorgfältige Ausfüllung dieser Spalte wird bei der Revision ganz besonders geachtet werden.

Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher haben auf Grund der alljährlich von hier aus übersandten Sterberegister-Auszüge dafür Sorge zu tragen, daß in den Geburtsregister-Auszügen der Abgang solcher Wehrpflichtiger, welche bereits vor erreichten militärpflichtigem Alter verstorben sind, vermerkt ist. Dies ist namentlich in solchen Fällen nicht zu unterlassen, wo das Ableben des Betreffenden dem Herrn Gutsvorsteher bezw. dem Gemeindevorstande persönlich bekannt ist.

Bekanntmachung.

1. Alle männlichen Personen, welche 1886 oder früher geboren sind, bisher aber ihrer Militärpflicht noch nicht genügt oder eine definitive Entscheidung hierüber noch nicht erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1906 bei der zur Führung der Rekrutierungs-Stammrolle befugten Ortsbehörde zu melden.
2. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein oder, sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
3. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsorte zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.
4. Bei Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß, welches vom **Standesamte** auszustellen ist, vorzulegen, sobald die Anmeldung nicht im Geburtsorte selbst erfolgt.
5. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 dieser Bekanntmachung zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf der See befindliche Seeleute u. s. w.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise von den Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwaige eingetretene Veränderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.

7. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.
8. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Musterungs- oder Aushebungsbezirk verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
9. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsortes schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.
10. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Nr. 3. Dels, den 23. Dezember 1905.

Zur Ersatzwahl eines vom Wahlverbände der größeren Grundbesitzer des Kreises Dels an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers von Kulmiz auf Gutwohne zu wählenden Kreistagsabgeordneten habe ich auf

Sonntag, den 20. Januar 1906,
Vormittags 10 Uhr,

im Sitzungszimmer des Kreisverwaltungsgebäudes hier einen Termin anberaumt, was ich unter Hinweis auf das im Kreisblatt von 1903 auf Seite 138—143 abgedruckte Verzeichniß der Wahlberechtigten mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß die Wählerliste in meinem Bureau zur Einsicht ausliegt.

Nr. 4. Dels, den 4. Januar 1906.

Anträge auf Bewilligung von Staatsbeihilfen zur **Förderung des Obst- und Gartenbaues** können bis zum 20. d. Mts. bei mir angebracht werden. (cfr. Kreisblatt 1901 Seite 214).

Nr. 5. Dels, den 3. Januar 1906.

Den Polizeiverwaltungen und Herren Amtsvorstehern des Kreises bringe ich hierdurch meine Rundverfügung vom 8. Januar v. Js. — Journal-Nr. G. St. 13 — betreffend die Berichterstattung über die im abgelaufenen Kalenderjahr ausfertigten Legitimationskarten in Erinnerung.

Nr. 6. Dels, den 3. Januar 1906.

Im hiesigen Kreise findet in der Zeit vom 17. Januar bis 15. Februar eine **Pferdevormusterung** durch den **Pferde-Vormusterungs-Commissar Oberstleutnant z. D. Schulze** aus Brlg nach folgendem Reiseplan statt:

Reiseplan

für die Pferde-Vormusterung im Kreise Dels (1906).

Da- tum.	Zeit.	Ortschaften.	Musterungsort.
17./1.	11 11 3/4	Wilhelminenort Fürsten-Elguth	am Ort " "
18./1.	8 1/2 9 1/4 10 1/4	Lampersdorf Brieken Langenhof Günzendorf Batthchen	am Ort " " Langenhof
19./1.	9 10 11	Weidenbach Laubsh Kraichen	am Ort " " " "
20./1.	9 9 3/4	Neudorf Woitsdorf	an der Chaussee am Ort
22./1.	8 1/2 9 9 3/4 10 1/4	Friedrichsberg Buchwald Naufe Bangau	an der Chaussee am Ort an der Chaussee am Ort
23./1.	9 1/2 9 3/4	Korischlitz Gemeinde " Gut	am Ort " "
24./1.	9 9 1/4 9 1/2 10	Nieder-Wabnitz Wabnitz Ober-Wabnitz Ober-Schönau Nieder-Schönau Gimmel	am Ort " " " " Ober-Schönau
25./1.	9 10	Bernstadt Gut " Stadt " Vorstadt	am Ort Stadt
26./1.	9 10 11 12 12 1/2	Ulbersdorf Reeswitz Galbitz Nieder-Mühlwitz Ober-Mühlwitz	am Ort " " " " " " " "
29./1.	9 10 10 3/4 11	Klein-Zöllnig Schützendorf Allerheiligen Grüntenberg	am Ort " " " " " "
30./1.	9 9 1/2 10 10 3/4 11 1/2	Schmoltschütz Stronn Pontwitz Ober-Alt-Elguth Nieder-Alt-Elguth Eichenhof Jessel	am Ort " " " " Ober-Alt-Elguth am Ort
31./1.	9 9 1/2 10 1/4	Wiejegrade Neuhof Gemeinde Buselwitz Neuhof Gut Dels	Wiejegrade Buselwitz am Ort

Da- tum.	Zeit.	Ortschaften.	Musterungsort.
1./2.	9 10 11	Leuchten Spahlitz Zucklau Württemberg	am Ort Spahlitz am Ort
2./2.	8 1/4 8 3/4 9 9 3/4 10 1/2 11 12	Rathe Gemeinde " Gut Dämmer Bogschütz Hönigern Brieje Ditrowine	an der Chaussee " " " am Ort an der Chaussee am Ort " " " "
3./2.	9 9 1/2 10 10 1/2 11 11 1/4	Jenkwitz Doppel-Neugarten Döberle Carlsburg Gutwohne Jackschönau Stampen Gemeinde " Gut Säntschdorf	Jenkwitz Döberle an der Chaussee am Ort " " " " Stampen Gut
5./2.	9 9 3/4 11	Bohrau Peute Dobrischau Sibyllenort Domatschine Loischwitz Eichgrund	an der Chaussee Peute Sibyllenort
6./2.	8 1/2 9 1/4 9 3/4 10 1/2 10 3/4	Langewiese Stein Marienhof Mirkau Sacrau Hundsfield Gut " Stadt	Langewiese Marienhof am Ort " " " "
7./2.	8 1/2 9 9 1/2 10 11	Görlitz Wildschütz Groß-Weigelsdorf Klein- Schleibitz Dörndorf Klein-Peterwitz	an der Chaussee am Ort Groß-Weigelsdorf Schleibitz am Ort
8./2.	8 1/2 9 9 1/2 ? 10 10 1/2	Kunersdorf Süßwinkel Klein-Dels Medlitz Pühlau Raake Pischkawe Neuhof Kritschen Klein-Elguth	am Ort " " Klein-Dels Tag und Zeit wird vereinbart werden Pischkawe an der Chaussee Kritschen
9./2.	10 1/4	Groß-Graben Buckowintke Maliers	Groß-Graben

Da- tum.	Zeit.	Ortschaften.	Musterungsort.
10./2.	9	Groß-Ellguth	Groß-Ellguth an der Chauffee
	9 1/2	Kaltvorwerk	
	10	Kronendorf	
	11	Nieder-Schmollen	
		Ober-Schmollen	Nieder-Schmollen
		Vielguth	Vielguth
		Neu-Schmollen	
12./2.	9	Schmarfe	am Ort
	10	Netsche	" "
	11	Ludwigsdorf	" "
13./2.	10	Juliusburg Stadt	Juliusburg Stadt
		" Gut, Dorf	
		Neudorf, Neuhauß	Schwundnig
		Strehlig	
	11	Schwundnig	
		Schickermiß	
		Tschertwitz	
		Rotherinne	
		Kurzwitz	
14./2.	9	Schwierse	an der Chauffee
	10	Groß-Zöllnig	Groß-Zöllnig
		Crompusch	
	11	Sadowitz	am Ort
15./2.	9	Postelwitz	Postelwitz
		Zantoch	
		Ziegelhof	Mittel-Mühlatschütz
	9 3/4	Ober-Mühlatschütz	
		Mittel-Mühlatschütz	
		Nieder-Mühlatschütz	
		Klein-Mühlatschütz	

Um diesen Plan genau innehalten zu können, ist unbedingt erforderlich, daß die Pferde in den einzelnen Ortschaften so pünktlich zur Vorführung bereitgehalten werden, daß das Geschäft unverzüglich nach dem Eintreffen des Herrn Pferde-Vormusterungs-Commissars beginnen kann.

Für die pünktliche und vollzählige Stellung der Pferde mache ich die Herren Guts- und Gemeindevorsteher verantwortlich.

Hierzu bringe ich noch folgende Vorschrift in Erinnerung:
Pferde-Aushebungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902.

§ 4.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

- a) der unter vier Jahre alten Pferde,
- b) der Hengste,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend*) sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,
- d) der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- e) derjenigen Mutterstuten in den Remonteprovinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Hannover, welche in ein Gestütbuch für edles Halbblut eingetragen und

*) Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist.

laut Deckschein über sechs Monate tragend sind oder innerhalb der letzten acht Wochen abgefohlt haben, auf Antrag des Besitzers,

- f) der Pferde, welche auf beide Augen blind sind,
- g) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
- h) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- i) der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind*)
- k) der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Außerdem sind die Regierungspräsidenten befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung einzutreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit sind auch die Landräte hierzu ermächtigt.

Bei hochtragenden Stuten (Ziffer c) ist der Pferde-Vorführungsliste (Anlage A) der Deckschein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien**)
2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
3. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde;
5. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß;
6. die königlichen Staatsgestüte;
7. die städtischen Berufsfeuerwehren;

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungs-pflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

§ 5.

Die Gemeindevorsteher, im Behinderungsfalle ihre Stellvertreter, haben sich zu den Musterungsterminen einzufinden, dem Commissar eine schreibgewandte Person (Gemeinbeschreiber u.) zur Verfügung zu stellen und demselben ein Verzeichnis der in ihrem Bezirk vorhandenen Pferde nach dem Muster Anlage A (Pferde-Vorführungsliste) in doppelter Ausfertigung vorzulegen***). Sie sind verpflichtet, für die Stellung der zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute und ferner dafür zu sorgen, daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet. Hierzu ist an dem linken Wadenstück der Halfter jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen.

*) Die „vorübergehend“ kriegsunbrauchbaren sind von der Vorführung nicht befreit.

**) Erstreckt sich nur auf die zum persönlichen Gebrauch bestimmten Pferde, wogegen die in Wirtschaftsbetrieben verwendeten Pferde zu stellen sind.

***). In die Verzeichnisse sind die nach § 4 nicht gestellungs- bzw. nicht vorführungspflichtigen Pferde, ausgenommen die hochtragenden Stuten (siehe § 4 Abs. 3), nicht einzutragen. Beide Listen müssen bezüglich der Eintragungen zeitenweise genau übereinstimmen.

Bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung als kriegsbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem unter Verantwortlichkeit der Gemeindevorsteher die Bestimmungstafelchen anzubringen.

Ueber die Pferde sind neue Verzeichnisse in doppelter Ausfertigung richtig und sorgfältig aufzustellen. In dieselben sind sämtliche Pferde außer den nach § 4 nicht gestellungs- bzw. vorführungspflichtigen Pferden einzutragen.

Die Listen des letzten Musterungsgeschäfts sind mitzubringen, die der noch weiter zurückliegenden Musterungsgeschäfte sind zu vernichten.

Die letzten Listen müssen auf dem Laufenden erhalten und die darin für den Mobilmachungssfall zur Vorführung bestimmten Pferde gekennzeichnet sein.

Die Ortsbehörden sind verpflichtet außer den Reuten zum Ordnen der Pferde auch noch solche mitzubringen, die das Vorführen der einzelnen Pferde (auch im Trabe) zu übernehmen geeignet und bereit sind.

Ferner mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß die Eintragungen in den beiden Listen seitensweise genau übereinstimmen müssen. —

Bei den Pferden, die bereits bei der vorjährigen Musterung als kriegsbrauchbar bezeichnet worden sind, sind außer der Nummertafel auch die Bestimmungstafelchen am linken Backenstück der Halfter anzubringen. Die Bestimmungstafelchen sind fertig zum Gebrauch und dürfen keine weitere Bezeichnung erhalten.

Diese Bekanntmachung ist zur Kenntniß der Pferdebesitzer zu bringen.

Nr. 7. Dels, den 3. Januar 1906.
Betrifft Einkommen- und Ergänzungssteuer-
Zu- und Abgänge.

Die Herren Gutsvorsteher und Gemeindevorstände werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle im Laufe des Steuerjahres durch Zuzug bzw. Verzug oder Todesfall eintretende Einkommensteuer- und Ergänzungssteuer-Zu- und Abgänge unter Benutzung der vorgeschriebenen Zu- bzw. Abgangs-Controllauszüge unverzüglich anzuzeigen sind. Die Begründungen der Zu- und Abgänge in Spalte 14 der Controll-Auszüge haben stets folgendermaßen zu lauten:

A. Beim Zuzug aus einer anderen Ortschaft innerhalb Preußens:

Am . . . von . . . Kreis . . . zu-
gezogen und überwiesen. Steuer dort bis Ende . . . 190
entrichtet.

B. Beim Verzug eines Steuerpflichtigen innerhalb Preußens:

Am . . . nach . . . Kreis . . . ver-
zogen und überwiesen. Steuer hier bis Ende . . . 190
entrichtet.

C. Beim Verzug eines Steuerpflichtigen nach einem anderen deutschen Bundesstaat oder nach Oesterreich, wenn Gensit in Preußen weder Grund-
besitz noch Gewerbebetrieb hat:

Hat am . . . in . . . Königreich . . .
Wohnsitz genommen. Gensit hat in Preußen weder Grund-
besitz noch Gewerbebetrieb.

Hierzu bemerke ich, daß die Steuer vom ersten des Monats, welcher auf das den Abgang begründende Ereignis folgt, in Abgang kommt.

Darauf, bis zu welchem Zeitpunkte die Steuer am bisherigen Wohnorte gezahlt ist, kommt es in diesem Falle nicht an.

D. Beim Todesfall:

Am . . . 190 gestorben.

In Fällen dieser Art ist stets auf einem besonderen Bogen anzuzeigen, wer die Erben sind, wo sie wohnen und wie viel sie aus dem Nachlaß erhalten.

Ist ein steuerpflichtiger Nachlaß nicht vorhanden, so wird von dieser Anzeige abgesehen, und es genügt ein entsprechender Vermerk in Spalte 14 des Abgangscontrollauszuges. Die Abgangsstellung erfolgt vom ersten des auf den Todestag folgenden Monats ab.

Das Verfahren, die veranlagte Steuer Verstorbenen bis zum Schlussjahre von den Erben weiter zu erheben, ist gesetzlich durchaus unzulässig.

Bei den Zu- und Abgangsstellungen zu A. und B. sind stets die Ueberweisungs- bzw. Uebernahme-
beläge den Controllauszügen beizufügen.

Bei Personen, die aus dem Auslande zuziehen und ein steuerpflichtiges Einkommen haben, oder aus dem besteuerten Haushalt ihrer Angehörigen treten und in den Genuß eines eigenen steuerpflichtigen Einkommens gelangen, haben die Ortsbehörden hiervon stets umgehend ausführliche Anzeige hierher zu erstatten.

Den Herren Gutsvorstehern und den Gemeinde-Vorständen mache ich die genaueste Beachtung und Befolgung der vorstehenden Bestimmungen zur Pflicht.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission.

Nr. 8. O r d n u n g
betreffend
die Erhebung von Gebühren für polizeiliche Genehmigung
und Beaufsichtigung von Bauten
im Amtsbezirk Bogschütz, Kreis Dels.

Auf Grund des heutigen Beschlusses des Amtsausschusses wird hiermit in Gemäßheit der §§ 6—8, 87, 88 und 90 des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in Verbindung mit § 70a. der Kreisordnung vom ^{13. Dezember 1872} _{19. März 1881} folgende Ordnung betreffend Erhebung von Gebühren für die polizeiliche Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten im Amtsbezirk Bogschütz, Kreis Dels, erlassen.

§ 1.

Soweit nach den baupolizeilichen Bestimmungen für Neu-, Um- und Reparaturbauten die Nachsuchung einer Bauerlaubnis vorgeschrieben ist, wird für deren Ertheilung eine Gebühr zur Amtskasse erhoben. Dieselbe beträgt:

1. Bei dem Neubau eines Gebäudes mit einem vollen Geschoß von nicht mehr als 100 qm bebauten Fläche pro qm 0,03 Mark.
2. Bei dem Neubau eines Gebäudes mit zwei oder drei vollen Geschoßen oder einer bebauten Fläche von 100 bis 200 qm 15 Mark.
3. Bei noch größeren Neubauten 30 Mark.
4. Bei dem Neubau einer Mühle, Fabrik oder sonst eines gewerblichen Betriebsgebäudes:
 - a. wenn die bebaute Fläche 100 qm und die Höhe ein Geschoß nicht übersteigt 6 Mark.
 - b. wenn die bebaute Fläche 100 bis 200 qm oder das Gebäude zwei und mehr Geschoße beträgt 30 Mark.
 - c. bei größerer bebauter Grundfläche 60 Mark.

5. Bei dem Neubau von Gebäuden, welche als landwirthschaftliche Betriebs-, Lager- oder Wirtschaftsräume benutzt werden, Scheunen, Ställe, Remisen und dergleichen, zwei Drittel der Sätze zu Nr. 1, 2 und 3.

6. Bei Um- und Reparaturbauten je nach dem Umfange 1 bis 3 Mark.

7. Zur Herstellung von Kanalisations- und Wasserleitungsanlagen, Dämmen, Brücken, Schleusen, Schützen, Wegen, Gräben, Grundstücks-Einfriedigungen und dergleichen, kleineren Bauten je nach dem Umfange 3 bis 50 Mark

§ 2.

Für die Rohbau-, sowie für die Gebrauchsabnahme ist eine weitere Gebühr zu entrichten und zwar beträgt dieselbe in den Fällen des § 1 je zwei Drittel des vorgesehenen Betrages.

Wird durch das Verschulden des Bauenden eine Wiederholung der Abnahme erforderlich, so ist die Gebühr dafür noch einmal zu zahlen.

§ 3.

Kirchen- und Schulbauten, sowie Bauten von Communalverbänden und solche des Reichs- und Landesfiskus sind von der Gebühr im § 1 und 2 befreit; ebenso wird für Neu-, Um- und Reparaturbauten von Dänergruben, Aborten und ähnlichen Baulichkeiten von ganz geringem Umfange eine Gebühr nicht erhoben.

Kotorisch Unbemittelten kann die Gebühr auf Antrag durch Beschluß des Amtsausschusses ermäßigt oder erlassen werden, wenn die Nothwendigkeit des Baues nachgewiesen erscheint.

§ 4.

Die Gebühren sind von dem Bauherrn binnen zwei Wochen nach der Benachrichtigung über die Höhe ihres Betrages zur Amtskasse zu zahlen. — Bei nicht rechtzeitiger Zahlung werden sie nebst dem entstandenen Porto und sonstigen Kosten im Verwaltungs-zwangsverfahren beigetrieben.

§ 5.

Einsprüche gegen die Heranziehung zu den vorbezeichneten Gebühren sind binnen zwei Monaten nach dem Tage der Mittheilung des Gebührenbetrages bei dem Amtsvorsteher anzubringen.

Ueber dieselben beschließt der Amtsausschuß. Gegen dessen Beschluß ist binnen zwei Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren vor dem Kreisaußschuß zulässig.

Der Einspruch und die Klage haben keine aufschiebende Wirkung.

§ 6.

Hinsichtlich der Nachforderung von Gebühren und der Verjährung gelten die Bestimmungen der §§ 87 Nr. 2, 88 des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893.

§ 7.

Diese Gebührenordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatte in Kraft.

Juliaburg, den 21. November 1905.

(L. S.)

Der Amtsvorsteher.

Holletschel.

Vorstehende Ordnung ist in der heutigen Sitzung des Amtsausschusses nach vorheriger, rechtzeitiger, Ortsüblicher

Einladung der Amtsausschußmitglieder und Mittheilung der Tagesordnung genehmigt worden.

Bogschütz, den 21. November 1905.

Der Amtsausschuß.

Holletschel, Amtsvorsteher, Vorsitzender.

Ketter, stellvertretender Amtsvorsteher.

Piepel, stellvertretender Amtsvorsteher.

Schaepe, stellvertretender Amtsvorsteher.

Rufschütz, stellvertretender Amtsvorsteher.

Kirchhof, Gemeindevorsteher. Gerstmann, Schöffe.

Wride, Schöffe. Kretschmer, Schöffe.

Jacob, Gemeindevorsteher. Treffer, Gemeindevorsteher.

Dittebrand, Gemeindevorsteher. Flache, Schöffe.

Schäpe, Schöffe. Mücke, Schöffe. Scholz, Schöffe.

Ertel, Gemeindevorsteher.

Vorstehende Gebührenordnung wird hierdurch genehmigt.

Dels, den 16. Dezember 1905.

(L. S.)

Der Kreisaußschuß des Kreises Dels.

Graf Rospoth. v. Rosner. Kallmann.

Graf Jord. Vogel. Euen. Grünig.

Nr. 9. Dels, den 20. Dezember 1905.

Im Jahre 1906 werden im hiesigen Kreise folgende Kollekten eingesammelt werden.

Evangelische Anstalten.

a. Diözese Dels.

Monat Februar:

Provinzialverein für innere Mission, Biegnitz.

Monat März:

Evangelischer Pflegeverein „Bethesda“, Breslau.

Monat April:

Evangel.-luth. Diakonissenanstalt „Bethanien“, Breslau.

Monat Mai:

Schlesischer Herbergsverband, Biegnitz.

Monat Juni:

Heidenmission, Berlin.

Monat Juli:

Evangelischer kirchlicher Hilfsverein, Breslau.

Monat August:

Kinderheilberge „Bethesda“, Goczalkowitz.

Monat September:

Lehmgrubener Diakonissen-Mutterhaus, Breslau.

Monat Oktober:

Oberkirchenrat, Berlin.

Monat November:

Ev.-luth. Diakonissen-Mutterhaus „Bethanien“, Kreuzburg.

b. Diözese Bernstadt.

Monat Januar:

Ev.-luth. Diakonissenanstalt „Bethanien“, Breslau.

Monat Februar:

Provinzialverein für innere Mission, Biegnitz.

Monat März:

Evangelischer Pflegeverein „Bethesda“, Breslau.

Monat April:

Ev.-luth. Diakonissen-Mutterhaus „Bethanien“, Kreuzburg.

Monat Mai:

Bedürftige Gemeinden Schlesiens.

Monat Juni:

Schlesischer Herbergsverband, Biegnitz.

Monat Juli:

Evangelischer kirchlicher Hilfsverein, Breslau.

Monat August:

Kinderheilberge „Bethesda“, Goczalkowitz.

Monat September:

Schmugrubener Diakonissen-Mutterhaus, Breslau.

Monat Oktober:

Oberkirchenrat, Berlin.

Monat November:

Diakonissenstation Bernstadt.

Monat Dezember:

Heidenmission, Berlin.

Katholische Anstalten.

Monat Juli:

Graue Schwestern von der heiligen Elisabeth, Breslau.

Monat November:

Konvent der Elisabethinerinnen.

In einem der übrigen Monate:

Orden der Barmherzigen Brüder.

Nr. 10. Breslau, den 10. November 1905.

Betrifft die Einziehung der Feuer-Societätsbeiträge für das II. Halbjahr 1905.

Die von den Theilnehmern der Provinzial-Land-Feuer-Societät nach § 25 des Reglements für das zweite Halbjahr 1905 zu leistenden ordentlichen Gebäudeversicherungsbeiträge sowie für die mit dem 1. Oktober d. J. zugetretenen neuen Versicherungen in Höhe der in dem Versicherungsantrage berechneten Quartalsbeiträge sind nach der vorangeführten Bestimmung vom 2. bis 31. Januar 1906 an die Orts'erheber zu zahlen und von diesen an die betreffenden Kreis-Feuer-Societätsklassen abzuliefern, letzteren auch die vorgeschriebenen Nachweise über etwaige Rückstände bis zum 15. Februar d. J. in doppelter Ausfertigung zu überreichen.

Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Direktion.

gez.: Freiherr von Nichteusen.

Dels, den 3. Januar 1906.

Vorstehende Aufforderung bringe ich hiermit zur Kenntniß der Societätstheilnehmer. Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher des Kreises ersuche ich, die Beiträge für die Versicherung der Gebäude und Mobiliten von den Associaten im Monat Januar 1906 einzuziehen und die Ablieferung derselben, wenn möglich, mit den Januar-Steuern durch die Orts'erheber bei der hiesigen Kreiscommunal-Kasse bewirken zu lassen.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Direktor.

Königliche Landrath.

Nr. 11. Dels, den 2. Januar 1906.

Die mit der Einreichung der Pferde- u. und Rindviehzählungsliste noch rückständigen Magistrats, Gemeindevorstände und Herren Gutsvorsteher des Kreises werden hiermit daran erinnert.

Im Auftrage des Königlichen Herrn Regierungspräsidenten zu Breslau bringe ich den Polizeibehörden des Kreises die Beachtung der Verfügungen vom 4. März 1886, vom 9. Juli 1892 und 30. Juli 1903 — die beiden letzteren mitgetheilt durch die Kreisblätter pro 1892 und 1903 — erneut in Erinnerung.

Nr. 12. Dels, den 16. Dezember 1905.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblatt-Verfügung vom 11. Dezember 1897 (Seite 216) erlaunere ich die Herren Gemeindevorsteher an die **Berichtigung der Listen der Stimm- und Wahlberechtigten** (§ 39 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891.)

Die öffentliche Auslegung der Listen hat nach § 56 a. a. D. in der Zeit vom 15. bis 30. Januar jeden Jahres in einem vorher bekannt zu machenden Räume zu erfolgen. Bis zum 15. Februar nächsten Jahres ist mir anzuzeigen, daß die Berichtigung und die Auslegung der Listen stattgefunden hat.

Nr. 13. Dels, den 3. Januar 1906.

Unter Bezugnahme auf die Kreisblatt-Verfügung vom 2. Dezember 1882 Kreisblatt, Seite 250 ersuche ich die Herren Standesbeamten des Kreises, mir die Nachweisungen über die in ihren Bezirken vorgekommenen Geburten, Heirathen und Sterbefälle pro 1905 bestimmt bis zum 25. d. Mts. einzureichen.

Formulare zu den qu. Nachweisungen werden den Herren Standesbeamten in den nächsten Tagen übersandt werden.

Nr. 14. Dels, den 2. Januar 1906.

Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß dem Gewerbeinspektor im Jahre 1905 die Unfallanzeigen mit zum Theil recht erheblicher Ueberschreitung der dreitägigen Frist eingekandt worden sind.

Nr. 15. Dels, den 4. Januar 1906.

Die mit der Einreichung der Erhebungsblätter über Hagelwetter-, Hochwasser- und Ueberschwemmungsschäden noch rückständigen Gemeindevorstände und Herren Gutsvorsteher des Kreises werden hiermit ersucht, meiner Kreisblatt-Verfügung vom 2. Dezember 1905 zur Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung nunmehr innerhalb drei Tagen zu genügen.

Rückständig sind noch:

Gutsvorsteher in Allerheiligen, Briesa, Carlsburg, Döberle, Fürsten-Elguth, Görlich, Groß-Graben, Grün-eiche, Grüntenberg, Laubsky, Meblitz, Mittel-Mühlatschütz, Neuhaus b. R., Neubornwerk, Ostrowine, Patzschke, Peute, Pischkawe, Raake, Schilderwitz, Schwundnig, Stronn, Tschertwitz, Nieder-Wabnitz, Wildschütz, Wilhelminenort, Zessell, Ziegelhof, Zucklau.

Gemeindevorstände in Bogschütz, Buchwald, Eichgrund, Görlich, Grüneiche, Jantschdorf, Jentwitz, Mittel-Mühlatschütz, Nieder- und Ober-Mühlatschütz, Stampen, Stein, Württemberg, Zucklau.

Nr. 16. Dels, den 2. Januar 1906.

Die Ortsbehörden ersuche ich, mir einen bedürftigen und einer Unterstützung würdigen Theilnehmer aus den Kriegsjahren 1848/49 unter Einreichung der Militärpapiere namhaft zu machen.

Nr. 17. Dels, den 4. Januar 1906.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß am Donnerstag, den 11. d. Mts. von früh 8 Uhr ab in Bernstadt Pferdefutter, hauptsächlich Hafer und Stroh, durch einen Beamten des Proviantamts zu Dels angelauft und abgenommen wird.

Nr. 18. Dels, den 12. Dezember 1905.

Personal-Chronik.

Ernannt: der Königl. Sächsische Oberamtmann, Hauptmann a. D. Euen-Ludwigsdorf zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Rorschlitz.

Der Königl. Landrath.

Graf Kospoth.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Breslau, den 2. Januar 1906.

Die Königliche Kreis-Kasse ist für den regelmäßigen Geschäftsverkehr geöffnet an allen Werktagen
Mittags von 8 bis 1 Uhr

mit Ausnahme:

1. Der Zeit der gewöhnlichen Kassenrevision am 28. oder wegen Sonntags am 27. jeden Monats.
2. Der Zeit der außergewöhnlichen Kassenrevision, welche durch besonderen Aushang kenntlich gemacht wird.
3. Der beiden letzten Werktage vor dem 1. Mai wegen Jahres-Kassen-Abschlusses, wo der Geschäftsverkehr der Kasse für nicht ausnahmsweise dringende Fälle geschlossen ist.

Königliche Regierung,

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Dels, den 3. Januar 1906.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Gleichzeitig werden die Magisträte, Guts- und Gemeindevorstände ergebenst ersucht, die durch Bekanntmachung der Königlichen Regierung vom 14. Mai 1892 festgesetzten Steuerablieferungstage pünktlich innezuhalten.
(Kreisblatt Nr. 21. vom 20. Mai 1892 S. 79.)

Königliche Kreiskasse.

Hille.

Dels, den 5. Januar 1906.

Die Guts- und Gemeindevorstände werden ersucht, die summarischen Mutterrollen zur Berichtigung einzusenden.

Königliches Katasteramt.

Meißen.

Ball-Einladungskarten

in verschiedenen Mustern,
in schwarz und bunt,
werden schnellstens und höchst sauber angefertigt
in der

Hofbuchdruckerei von **A. Ludwig** in Oels.

Pferde-Auktion!

Mittwoch, den 10. d. M. vorm. 11 Uhr

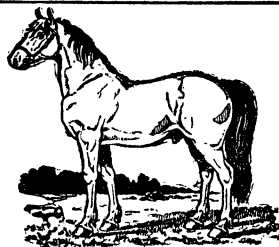
werden auf dem Gutshofe zu Skorischau

acht bis zehn überzählige



Ackerpferde

meistbietend gegen Barzahlung versteigert.



Das Wirtschaftsamt.

Formulare zu

1. Bekanntmachung über die Art der Jagdverpachtung, sowie über die Auslegung der Pachtbedingungen (Nr. 44),
 2. Bekanntmachung des Jagdpachttermins bei öffentlich-meißbietender Verpachtung (Nr. 45),
 3. Mietungsverhandlung für Jagdverpachtung (Nr. 46),
 4. Jagdpachtgeld-Verteilungsplan (Nr. 47)
- sind in der Hofbuchdruckerei von A. Ludwig in Oels vorrätig.

Grabdenkmäler

in großer Auswahl

in Marmor, Granit und Sandstein

in schöner, moderner Ausführung sehr billig.

A. Hoffmann, Steinmetzmeister, Groß-Wartenberg,
jetzt Friedrichstraße Nr. 120 (nahe am Ring).

Stadtkreis seit 1890.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste in der ev. Propstkirche zu Oels.

Am Sonntage nach Neujahr.

(Epiphaniafest.)

Hauptgottesdienst 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pastor Kähler.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Kandidat Warlo.

Beichte früh 9 Uhr: Herr Pastor Schmidt.

In der St. Salvatorkirche:

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pastor Schmidt.

Wochengottesdienst in der Propstkirche:

Montag, 8. Januar abends 6 Uhr Missionsstunde: Herr Pastor Viehler.

Donnerstag, den 11. Januar 1906 früh

8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pastor Viehler.

Beichte früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pastor Kähler

Antiswoche:

Für Taufen und Trauungen: Herr Pastor Schmidt,

für Begräbnisse in der Stadt: Herr Superintendent Ueberschär, vertreten durch Herrn

Kandidat Warlo,

für Begräbnisse auf dem Lande: Herr

Pastor Viehler.

Marktpreis der Stadt Oels

am Sonnabend den 30. Dezember 1905

Weizen, gelb	17	16	15
Roggen	15 40	14 50	13 80
Gerste	15 50	14 50	14
Hafer	14 70	14 20	13 60
Erbsen	20	—	18
Kartoffeln	8 60	—	3
Heu	4 60	—	4
Richtstroh	4	—	3 50

